

Sanierung der Fassade gestartet

Trotz Baulärms am Gymnasium schreiben die Abiturienten ungestört ihre Klausuren

Von Michaela Reh

Brunsbüttel – Am Dienstag sind die Abitur-Klausuren in Deutsch geschrieben worden. Obwohl das Gymnasium in Brunsbüttel von Baustellen regelrecht umzingelt ist, konnten sich die Schüler ungestört ihren Aufgaben widmen: Die Handwerker nahmen Rücksicht auf die jungen Menschen und verzichteten bis zum frühen Nachmittag auf sämtliche Arbeiten, die Lärm verursachen.

„Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Stadt und mit den einzelnen Gewerken funktioniert jetzt hervorragend“, lobt Schulleiter Hans-Walter Thee. Der Direktor ist froh darüber, dass nicht nur der Fachtrakt-Anbau Form annimmt, sondern auch die Fassadensanierung endlich gestartet ist.

Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren kämpft Hans-Walter Thee dafür, dass die gesamte Fassade des rund 40 Jahre alten Gebäudes energetisch saniert wird. Ziel ist unter anderem eine deutliche Senkung der Heizkosten. Wegen zahlreicher Kältebrücken wird es in den Klassenzimmern im Winter zu kalt und im Sommer zu heiß. An den meisten Fenstern schlägt sich außerdem Nässe nieder, und es zieht in vielen Räumen. Etliche der insgesamt 190 Fenster sind außerdem blind, damit ist die Isolierwirkung gleich Null.

Natürlich müssen die Gymnasialen zurzeit einige Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen: Zehn Klassenräume sind gesperrt und mit Staubwänden abgedichtet, weil dort die Vor-



Ein Teil des Gymnasiums ist eingerüstet: Die Sanierung der Fassade soll 2019 abgeschlossen sein. Fotos: Reh

bereitungen für die Fassadenerneuerung laufen. Schließlich sollen alle Fensterelemente ausgetauscht werden. „Die Sperrung ist kein großes Problem, weil der Abiturjahrgang nicht mehr unterrichtet wird und die Schüler nur zu den Prüfungen kommen“, sagt Thee. Er und sein Kollegium haben ein Raumkonzept erarbeitet: Insgesamt

fünf Oberstufenklassen (11. Klassen) müssen nun „wandern“. Wenn allerdings nach den Sommerferien weitere 14 Klassenzimmer abgedichtet werden, wird die Stadt als Schulträger zusätzliche Räume in der Nähe des Bildungszentrums anmieten, um einige Klassen auszulagern. „Wir prüfen derzeit verschiedene Optionen“, sagt Astrid Gasse, Leiterin des städtischen Bauamtes. Hans-Walter Thee ist optimistisch, dass eine gute Lösung gefunden wird.

Der Fachtrakt-Anbau liegt derzeit gut im Plan. Der zweigeschossige Rohbau ist so gut wie fertig. Im Frühjahr 2018 sollen dort die Schüler erstmals in den nagelegten Fachräumen für Physik, Chemie, Biologie und Geographie unterrichtet werden. Dazu investiert die Stadt rund 4,5 Millionen Euro.

Die Grundsteinlegung des Fachtrakt-Neubaus ist übrigens zeitgleich mit dem Beginn des Hochbaus der benachbarten neuen Gemeinschaftsschule erfolgt – die dritte Großbaustelle am Bildungszentrum. Auch dieser Gebäudekomplex soll im kommenden Frühjahr bezugsfertig sein. Die Gemeinschafts-



Bereiten die Fassadensanierung in den gesperrten Klassenräumen vor: Clemens Schmidt (vorne) und Felix Schlömp.

schule und das Gymnasium erhalten dann eine neue, gemeinsame Mensa. Die Fassadenerneuerung am Gymnasium,

die rund 4,6 Millionen Euro kostet, soll im Jahr 2019 abgeschlossen sein. „Ein riesiges Projekt“, so Thee.



Der Fachtrakt-Anbau wächst zur großen Freude von Schulleiter Hans-Walter Thee in die Höhe. Foto: Reh